Stellungnahme der Studierenden bezüglich des NZZ am Sonntag Artikels "Professorin von Mullahs Gnaden" (19.11.2023, René Donzé)

Sehr geehrter Herr Schaepmann, sehr geehrte Frau Lüddeckens, sehr geehrter Herr Walthert, sehr geehrte Damen und Herren

Am 19.11.23 wurde in der NZZ am Sonntag ein Artikel über eine Gastprofessorin der Universität Zürich veröffentlicht. Unter dem Titel "Professorin von Mullahs Gnaden" wird über Dr. Saida Mirsadri berichtet, die seit Herbst 2023 eine Gastprofessur am Religionswissenschaftlichen Seminar innehat und schon im Herbst 2022 als Gastprofessorin am Religionswissenschaftlichen Seminar engagiert war. In diesem Artikel von René Donzé wird suggeriert, Frau Mirsadri sei Teil einer "perfiden oder systematischen Politik des [iranischen] Regimes." Eine solche mediale Darstellung ihrer Person hat schwerwiegende persönliche und berufliche Folgen für Frau Mirsadri und entspricht in keinster Weise unserer Wahrnehmung von Frau Mirsadris Arbeit an der UZH.

Wir, die Saida Mirsadri persönlich kennen oder bei ihr studieren, möchten in diesem Brief unsere Bestürzung über die irreführende und falsche Darstellung von Frau Mirsadris Person zum Ausdruck bringen. Wir schätzen Frau Mirsadris inhaltliche Kompetenz sowie ihre differenzierte, liberal-pluralistische Perspektive. In ihren Kursen klärt sie kritisch sowohl über fundamentalistisch-religiöse Strömungen als auch über antimuslimische Stereotype auf. Sie scheut keinen Aufwand, um ihren Studierenden Beispiele demokratisch-interreligiöser Dialoge zu vermitteln. So kommen im Rahmen ihrer Vorlesung liberale Stimmen sowohl aus der islamischen Theologie als auch aus dem Judentum zu Wort. Beispielsweise waren eine Rabbinerin und ein jüdischer PhD Student eingeladen, um über den Nahostkonflikt und Antisemitismus aufzuklären. Umso erschütternder ist es nun zu sehen, dass eine so wichtige und auf Dialog pochende Stimme, durch ein Schweizer Leitmedium verunglimpft wird.

Frau Mirsadri ist sowohl durch die von ihr behandelten Themen als auch durch ihren offen gelebten Glauben besonders exponiert. Umso wichtiger ist daher die öffentliche Unterstützung von Frau Mirsadri durch die Universität Zürich. Deshalb erhoffen und erwarten wir Studierende eine öffentliche Stellungnahme zum besagten NZZ-Artikel seitens der Universität Zürich und eine Richtigstellung zugunsten Saida Mirsadris.

Mit freundlichen Grüssen,

Anna Morawietz (Geschichte und Philosophie des Wissens) Yasemine Rende (Islamwissenschaften) Michelle Meier (Islamwissenschaften) Sophie Conus (Ethnologie/Islamwissenschaften) Paula Schulz (Geschichte) Josefine Hug (Islamwissenschaften)

Esther Meyer (Evangelische Theologie)

Jamal Mahmood (Islamwissenschaften)

Céline Sigrist (Theologie)

Amber-Louise Renold (Theologie/Religionswissenschaft)

Amira Lang (Theologie)

Laura Uhr (Joint Degree Studiengang Religion, Wirtschaft und Politik)

Dariush Azimi (Joint Degree Studiengang Religion, Wirtschaft und Politik)

Benjamin Hofer (Theologie)

Oliver Stapfer (Islamwissenschaften)

Sariah Wigert (Islamwissenschaften)

Marc Sagel (Auditor)

Sophia Koch (Politikwissenschaften/Religionswissenschaft)

Emily von Stetten (Theologie)

Simme Preiswerk (Theologie)

Susanne Werher (Auditorin)

Jennifer Ammann (Kommunikation)

Filippo Cozzio (Religionswissenschaft, Englisch)

Sümeyye Sakarye (Religion, Kultur, Geschichte)

Veronika Christiaanse-Brezinka (Auditorin)

Eva Frehner (Religionswissenschaft/Ethnologie)

Charlotte Decker (Religionswissenschaft)

Souraya Hamad (Geschichte/Islamwissenschaften)

Greta Papageorgiu (Modern Asian and Middle Eastern Studies (MAMES))

Frieda Hirschi (Philosophie in Asien und der islamischen Welt)

Tamara Germitsch (Islamwissenschaften)

Mireille Fluri (Religionswissenschaft)

Sandra Ziehbrunner (Islamwissenschaften/Ethnologie)

Fatima Kanso-Najdi (Islamwissenschaften)

Franziska Escher (Theologie)

David Menzi (Geschichte, Religionswissenschaft)

Nathalie Schürch

Naomi Mwaneche